

BERGWERKSKATASTROPHE IN MINAS GERAIS BREMST INDUSTRIEWACHSTUM IM FEBRUAR

Folgen des Dammbbruchs dürften noch länger spürbar sein

Privatisierung

Brasilianische Regierung erwartet für 2019 intensive Privatisierung

Bis zum Jahresende sollen Staatsaktiva im Wert von 30 Milliarden US\$ verkauft werden

Infrastruktur

Rumo bekommt Zuschlag für Betrieb der Schienenstrecke Ferrovia Norte-Sul

Betreiber bezahlt für die Konzession R\$ 2,7 Milliarden und muss die gleiche Summe investieren

Außenhandel

Geringerer Überschuss in der Handelsbilanz erwartet

Neue Regierung setzt auf Erleichterungen im Außenhandel

Schiffsbau

Konsortium von Embraer und ThyssenKrupp gewinnt Ausschreibung

Werft im südlichen Santa Catarina soll vier Marine-Schiffe bauen

IKT

IT-Ausgaben Brasiliens wachsen überdurchschnittlich

Investitionen lagen 2018 weniger als halb so hoch wie in Deutschland

Statistik

Tabellen

Statistik

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

/kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

Bergwerkskatastrophe in Minas Gerais bremst Industriewachstum im Februar

Das Bergwerksunglück Ende Januar hat sich direkt auf die brasilianische Industrieproduktion im Februar ausgewirkt. Am 25. Januar war nahe der Kleinstadt Brumadinho im Bundesstaat Minas Gerais der Damm eines Rückhaltebeckens für Bergwerksschlamm des Eisenerzkonzerns Vale gebrochen. Die Schlammlawine begrub etwa 300 Menschen unter sich. Die Bergwerkskatastrophe war die schwerste in der brasilianischen Geschichte. Die Produktion der Montanindustrie brach in der Folge im Februar gegenüber Januar um 14,8% ein. Das war noch mehr als nach dem Unglück im in der selben Region gelegenen Städtchen Mariana Ende 2015 (-11%)

Die Industrieproduktion stieg im Februar 2019 zwar um 0,7% gegenüber Januar. Damit wurde der Rückgang aus dem Vormonat wieder ausgeglichen. Ohne das Unglück wäre sie Schätzungen des Statistikinstituts IBGE zufolge um mindestens ein Prozent gewachsen. „Das hilft, das Gewicht von Brumadinho in der monatlichen Produktion zu verstehen“, meinte der Leiter der Abteilung Industrie im IBGE, André Macedo, gegenüber Valor Econômico. „[Das Unglück] hatte Auswirkungen über Minas Gerais hinaus und beschränkte sich nicht nur auf den Produktionsstopp in der betroffenen Mine.“

Positiv stach im Februar die Produktion von langlebigen Konsumgütern hervor, die um 3,7% gegenüber Januar zulegte. Bei den Investitionsgütern gab es sogar ein Plus von 4,6%. Der Anstieg ist der Erholung der Automobilindustrie zu verdanken. Bei der Produktion von Pkw und Nutzfahrzeugen glich das Plus von 6,7% gegenüber Januar die negativen Ergebnisse der drei Vormonate praktisch aus. Die Konsumgüterindustrie wuchs im Februar um 0,7%. Bei den Zwischenprodukten und Halbwaren gab es dagegen ein Minus von 0,8%

Im Vergleich zu Februar 2018 fiel die Industrieproduktion zwar um 2% höher aus. Doch im Februar 2019 gab es zwei Arbeitstage mehr als im selben Vorjahresmonat. Laut Berechnungen des IBGE hätte die Produktion ohne diesen Sondereffekt um 1,3% unter dem Vorjahreswert gelegen. In den vergangenen 12 Monaten wuchs die brasilianische Industrie insgesamt nur um 0,5%. Die Produktionsleistung liegt immer noch etwa 12% unter dem Höchststand von vor der Wirtschaftskrise. Christian Thorgaard vom Beratungsunternehmen Parallaxis erwartet, dass die Industrieleistung 2019 um 1,9% zulegen wird. „Ein robuster Aufschwung scheint noch in weiter Ferne zu liegen“, kommentierte der Berater.

Der Volkswirt Lucas Nobrega von der Santander Bank geht davon aus, dass die Industrie wegen der Bergwerkskatastrophe von Brumadinho statt um 2,3% nur um 1,6% wachsen wird. Nach dem Unglück musste der Bergbaukonzern Vale nicht nur die betroffene Mine in Brumadinho sondern auch weitere Einheiten aus Sicherheitsgründen schließen. Diese dürften erst nach und nach wieder den Betrieb aufnehmen, meint Nobrega.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Positiv auf das Wachstum der Industrie dürften sich laut Mauricio Nakahodo von der brasilianischen Filiale der japanischen Bank MUFG, die niedrige Inflation und die niedrigen Leitzinsen auswirken. Er rechnet deshalb mit einem Anstieg der Leistung von 2,1% in diesem Jahr. Dabei setzt die MUFG Bank voraus, dass die geplante Rentenreform verabschiedet wird.

Quelle: Valor Econômico, 03/04/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Brasilianische Regierung erwartet für 2019 intensive Privatisierung

Die brasilianische Regierung wird ihre Privatisierungsziele in diesem Jahr um mindestens 50% übertreffen. Statt der zunächst veranschlagten 20 Milliarden US\$ will Brasília durch den Verkauf von Staatseigentum mindestens 30 Milliarden US\$ einnehmen. Diese Einschätzung gab der Privatisierungs-Staatssekretär Salim Mattar am 3. April auf dem „Brazil Investment Forum“ in São Paulo bekannt. Mattars Posten im Wirtschaftsministerium wurde vom Ressortchef Paulo Guedes extra neu geschaffen. Die Verschlinkung des Staates ist ein wichtiges Ziel der Wirtschaftspolitik unter dem liberalen Ökonom Guedes.

Staatssekretär Mattar zufolge gibt es in Brasilien insgesamt 440 Staatsbetriebe, 134 davon auf Bundesebene. Die Regierung Bolsonaro möchte in den vier Jahren ihrer Amtszeit möglichst viele davon privatisieren. „Es wird unter dieser Regierung zu einem breit angelegten Prozess der Desinvestition, Entstaatlichung und Privatisierung kommen“, bekräftigte Mattar auf der von der Großbank Bradesco veranstalteten Investorenkonferenz.

Die Erlöse summieren sich seit Jahresbeginn auf 3,4 Milliarden US\$. Durch den Verkauf des Gasnetzes TAG des halbstaatlichen Mineralölkonzerns Petrobras kamen weitere 8,5 Milliarden US\$ dazu. Die Privatisierung von Petrobras selbe strebe die Regierung allerdings ebenso wenig an wie die der Staatsbanken Caixa Econômica Federal, BNDES und Banco do Brasil, unterstrich Mattar.

Die Privatisierungswelle soll ab dem zweiten Halbjahr an Schwung gewinnen und 2021 ihren Höhepunkt erreichen. Die Regierung plant in den vier Jahren ihrer Amtszeit, R\$ 490 Milliarden (etwa 125 Milliarden US\$) aus dem Verkauf von Staatsbetrieben einzunehmen und nochmals die gleiche Summe aus dem Verkauf von staatlichen Liegenschaften, der Rückzahlung von Krediten öffentlicher Banken an den Staat sowie der Vergabe von Infrastruktur-Konzessionen. Die Einnahmen sollen dazu beitragen, den Staatshaushalt zu sanieren.

Das Privatisierungs-Staatssekretariat im Wirtschaftsministerium soll auch den Bundesstaaten helfen, Landesbetriebe zu verkaufen, um ihrerseits Schulden abzubauen. Mattar will bald 10 Bundesstaaten besuchen, um mit den Landesregierungen im Einzelnen darüber zu beraten.

Der Staatssekretär erinnerte die Investoren in São Paulo daran, dass neben dem Verkauf von Staatseigentum die Rentenreform die wichtigste Säule zur Entlastung des Staatshaushalts sei. Während die Privatisierungen Erlöse von fast einer Billionen Reais in vier Jahren erzielen sollen, erwartet die Regierung durch die vorgeschlagenen Änderungen im Rentensystem in den kommenden 10 Jahren Einsparungen in ähnlicher Größenordnung. Mattar lobt in diesem Zusammenhang die Arbeit von Minister Guedes, der bei der Verhandlung der Rentenreform mit dem Kongress eine große Verantwortung übernehme.

Quelle: Valor Econômico, 04/04/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Rumo bekommt Zuschlag für Betrieb der Schienenstrecke Ferrovia Norte-Sul

Der Betreiber Rumo Logística sicherte sich die Konzession für den zentralen Abschnitt der Nord-Süd-Schienenstrecke. Das vom Zucker- und Ethanolkonzern Cosan kontrollierte Logistikunternehmen ersteigert auf einer Auktion die Konzessionsrechte für den Betrieb des zentralen Abschnitts der „Ferrovia Norte-Sul“. Das 1.500 Kilometer lange Teilstück zwischen den Bundesstaaten São Paulo und Tocantins wurde von der staatlichen Eisenbahngesellschaft VALEC bereits teilweise gebaut.

Rumo bot für die Konzessionsrechte R\$ 2,72 Milliarden an und stach damit den einzigen Konkurrenten VLI aus, der R\$ 2,065 Milliarden zahlen wollte. Das Mindestgebot war in der Ausschreibung auf R\$ 1,353 Milliarden festgesetzt worden. Rumo zahlt somit einen Aufschlag von 100%. Das Unternehmen muss 5% des Kaufpreises binnen 45 Tagen zahlen, die restliche Summe in Raten über die 30 Jahre Laufzeit der Konzession. Zudem verpflichtet sich der neue Betreiber zu Investitionen in Höhe von R\$ 2,7 Milliarden, um die Strecke fertigzustellen.

Julio Fontana, CEO von Rumo, war mit dem Ergebnis der Auktion dennoch sehr zufrieden: „Wir glauben, das ist ein gutes Geschäft, denn es gibt viele Synergien mit unserem bestehenden Geschäft“, meinte der Unternehmenschef in Valor Econômico. Rumo ist mit bisher vier Konzessionen in Süd- und Südostbrasilien und einer Streckenlänge von 12.000 km das größte Schienentransportunternehmen Brasiliens. Die Nord-Süd-Achse ergänzt die bestehenden Konzessionstrecken gut. Über das Teilstück soll künftig unter anderem Getreide aus Goiás, Mato Grosso und Minas Gerais zum Hafen Santos befördert werden und Erdölzeugnisse aus Santos bis nach Tocantins im Norden des Landes. „Wir hoffen, dass die Güter auf diesem Abschnitt unsere Gesamttransportleistung steigern werden, vor allem von Stückgütern, wo Brasilien noch am Anfang steht“, so Fontana.

Die Ausgaben bereiten ihm keine Sorgen: „Das Unternehmen ist finanziell gesund [...] Verschiedene Banken sind bereit, das Projekt zu finanzieren. Wir erwarten, dass sich die Investition kurzfristig rentieren wird.“ Die strategische Bedeutung der Nord-Süd-Verbindung legitimiert laut Finanzdirektor Ricardo Lewin, den hohen Preis, den Rumo zu zahlen bereit ist. „Wir sind zu dem Schluss gekommen, dass der Return on Investment den hohen Aufschlag rechtfertigt“, erklärte Lewin in einer Telefonkonferenz mit Investoren und Analysten.

Auf der Ferrovia Norte-Sul sollen einmal Güter quer durch Brasilien befördert werden, von Pará im Norden bis nach Rio Grande do Sul im Süden. Der zentrale Abschnitt zwischen Tocantins und São Paulo sorgt bereits für eine bessere Integration der bestehenden Teilnetze. Die Verkehrsregulierungsbehörde ANTT erwartet für 2020 ein Gütertransportpotenzial von 1,7 Millionen Tonnen auf der Strecke. Am Ende der Laufzeit von 30 Jahren soll das Güteraufkommen knapp 23 Millionen Tonnen erreichen.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Auch der brasilianische Infrastrukturminister Tarciso Freitas freute sich über das Ergebnis der Versteigerung und die Einnahmen für die Staatskasse. Der Minister will in diesem Jahr noch die Konzessionen für zwei weitere wichtige Eisenbahnstrecken versteigern, die Ostwest-Integrationsstrecke Fiol und die „Getreideeisenbahn“ (Ferrogrão) zwischen Mato Grosso und dem Amazonas-Flusshafen Miritituba im Bundesstaat Pará.

Quelle: Valor Econômico, 29/03/2019

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Geringerer Überschuss in der Handelsbilanz erwartet

Das brasilianische Wirtschaftsministerium erwartet für dieses Jahr einen Handelsbilanzüberschuss in der Höhe von 50,1 Mrd. US\$. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 13%. Man rechnet damit, dass die Importe 2019 um 8% auf 195,8 Mrd. US\$, die Exporte aber nur um 2,5% auf 245,9 Mrd. US\$ ansteigen werden. Für den Außenhandel insgesamt, also die Summe von Import und Export, wird ein Anstieg von 4,9% gegenüber 2018 erwartet.

Das neue brasilianische Wirtschaftsministerium will einige Veränderungen im Hinblick auf den Außenhandel einführen. Zukünftig soll weniger Wert auf den Anteil der Exporte in der Handelsbilanz gelegt und vielmehr die Außenhandelsquote als Richtlinie herangezogen werden. Außerdem werden bevorzugt Vereinbarungen mit entwickelten Ländern und Zollsenkungen im Mercosul angestrebt.

Damit vollzieht das Ministerium einen Paradigmenwechsel zur Position früherer Regierungen, die immer ihre positiven Handelsbilanzen in den Vordergrund stellten. Wie Außenhandelssekretär Lucas Ferraz bekräftigt, soll stärkeres Gewicht auf die Einbindung Brasiliens in globale Wertschöpfungsketten gelegt werden, da dies die Produktivität des Landes ankurbelt. Wie Ferraz weiter ausführt, verbesserten Importe den Zugang zu preiswerteren und technologisch hochwertigeren Produkten, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der Exporte steigere.

Beim Handel mit anderen Ländern werde bevorzugt auf Nord-Süd-Beziehungen Wert gelegt, also der Handel mit entwickelten Länder, der, so Ferraz, mit höheren Gewinnen verbunden sei. Man müsse außerdem Einfluss auf den Mercosul ausüben, um die gegenwärtige Zollpolitik zu „normalisieren“, also auf Augenhöhe der Praktiken bringen, die in Staaten mit vergleichbarem Entwicklungsstand üblich seien. Ein dritter Schwerpunkt der Regierung sei, nichttarifäre Handelshemmnisse zu beseitigen, um den Außenhandel zu erleichtern. Verzögerungen der Abwicklung in den Häfen beispielsweise wirken sich noch stärker als die Zolltarife selbst auf den Import aus.

Bruno Lavieri von 4E Consultoria begrüßt die Sichtweise der Regierung im Hinblick auf den Außenhandel, gibt aber zu bedenken, dass die geplanten Maßnahmen zur stärkeren Einbindung in den Welthandel nur langfristig Resultate für Brasiliens Wirtschaft bringen werden.

Kurzfristig betrachtet wirkt die Entwicklung im Außenhandel eher negativ. Die Exporte werden unter anderem durch den globalen Abschwung und die damit verbundenen niedrigeren Preise belastet. Soja, eines der wichtigsten brasilianischen Exportprodukte, war von dieser Entwicklung besonders betroffen.

„Die Abnahme der Exporte um 3% im ersten Quartal 2019 im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres weist auf eine schwächere Jahresentwicklung als erwartet hin“, glaubt Silvio Campos Neto von Tendências Consultoria. Da auch die Importe zwischen Januar und März überraschenderweise gegenüber dem ersten Quartal 2018 um 0,7% zurückgegangen seien, habe es den Überschuss kaum beeinflusst. Die enttäuschende Entwicklung im Außenhandel dämpfe allerdings allzu hohe Erwartungen für das Jahr 2019.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

Konsortium von Embraer und ThyssenKrupp gewinnt Ausschreibung

Das von ThyssenKrupp, Embraer und Atech gebildete Konsortium Águas Azuis wurde von der brasilianischen Marine mit dem Bau von vier Korvetten beauftragt. Am 2. April wurde in Rio de Janeiro das Ergebnis der internationalen Ausschreibung bekanntgegeben und Águas Azuis mit dem Bau der Marine-Schiffe beauftragt. Kurz darauf gab der Präsident von Embraer Defesa e Segurança, Jackson Schneider, bekannt, dass die in der Werft Oceana in Santa Catarina hergestellten Produkte, die gemeinsam mit ThyssenKrupp Marine Systems entwickelt werden, zukünftig auch von Brasilien aus exportiert werden.

„Alle Gespräche und Vereinbarungen mit ThyssenKrupp drehen sich darum, eine Basis für die Verteidigungsindustrie in Brasilien zu errichten, von der aus wir Lösungen an Länder mit ähnlichen Bedürfnissen anbieten können“, bekräftigte Schneider. Wir wollen und wir werden von Brasilien aus exportieren“.

Der Sieg von Águas Azuis stärkte die Position von Embraer auf dem brasilianischen Verteidigungsmarkt, so Schneider. Das Unternehmen denkt dabei nicht nur an den Bau von Korvetten, sondern hat auch die Verteidigung zu Lande im Visier. „Bisher sind wir hauptsächlich für unsere Aktivitäten auf dem Luftfahrtsektor bekannt, jetzt kommt die Schifffahrt hinzu, und wir denken auch an die Herstellung von Ausrüstungen für die Verteidigung zu Lande“, bekräftigte Schneider.

Laut Rolf Wirtz, Geschäftsführer von ThyssenKrupp Marine Systems, bietet die Partnerschaft mit Embraer die Möglichkeit zu einem Einstieg in den Verteidigungsmarkt der BRICS-Staaten, zu denen Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika gehören. ThyssenKrupp liefert Technologie für Schiffe und nicht-nukleare Unterseeboote und will seine Partnerschaften mit brasilianischen Unternehmen dazu nutzen, auf dem südamerikanischen Markt Fuß zu fassen.

„Die Zusammenarbeit mit Embraer bedeutet für uns eine enorme Chance, denn wir sehen eine große Nachfrage nicht nur in Südamerika, sondern auch im Hinblick auf Länder, mit denen Brasilien gute Kontakte pflegt“, kommentierte Wirtz. „Brasilien hat logischerweise engere Beziehungen zu den anderen BRICS-Ländern als Deutschland. Wir sehen darin gute Geschäftsmöglichkeiten.“

Wirtz erläuterte, dass die Zusammenarbeit mit Embraer Teil einer Strategie zur Bildung eines globalen Partnerschaftsnetzwerkes des Unternehmens sei. „Wir führen Gespräche, um die Exportpläne von Brasilien aus voranzutreiben. Wir haben eine gute Werft in Brasilien und liefern ein Konstruktionskonzept für Schiffe, das sich von anderen unterscheidet. Das kann uns mittel- und langfristig große Möglichkeiten eröffnen.“

Auch wenn Águas Azuis mit dem Bau der Korvetten beauftragt wurde, sind die Aufträge für die Waffenausrüstung der Kriegsschiffe noch nicht vergeben. Wie der für diesen Bereich zuständige Vize-Admiral Augusto Petrônio erläutert, gebe es speziell im Hinblick auf das elektronische Waffensystem MAGE verschiedene Optionen. Die endgültige Entscheidung sei noch nicht getroffen.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

IT-Ausgaben Brasiliens wachsen überdurchschnittlich

Die Wachstumsprognosen für IT-Ausgaben in 2019 liegen bei 10,5%, das ist etwas mehr als das Doppelte des weltweiten Durchschnitts. Wenn man den Telekommunikationssektor mitberücksichtigt, ist mit einem Wachstum um 4,9% zu rechnen. Falls sich diese Prognosen bestätigen, knüpft Brasilien an das historische Wachstum vor der Wirtschaftskrise an, dass es doppelt so schnell wie den Weltmarkt wachsen ließ.

2018 stiegen die IT-Ausgaben laut Marktforschungsunternehmen IDC bereits um 9,8% und die Firmen zeigten mehr Investitionsbereitschaft für Technologieprojekte. In den vorhergehenden Jahren hatte sich Brasilien mit Investitionen eher zurückgehalten. Insgesamt beliefen sich die 2018 getätigten Ausgaben für IT auf 46,6 Milliarden US-Dollar (ca. 170 Milliarden R\$). Insgesamt gab man in Lateinamerika 108,8 Mrd. US\$ aus. Brasilien stellt einen Anteil von 42,8% (mehr als das Doppelte von Mexiko mit 20%) und somit den Hauptabsatzmarkt der Region dar.

Im weltweiten Ranking der Länder mit den höchsten Ausgaben für Hardware, Software und IT-Dienstleistungen steht Brasilien an 9. Stelle. 2018 erreichten die weltweiten Ausgaben für Technologie 2,2 Billionen US\$. Die Spitze des Rankings führt die USA mit Ausgaben von 822 Mrd. US\$ (37%) an. Mit 250 Mrd. US\$ steht China trotz vieler Startups und neuer Technologien mit deutlichem Abstand an zweiter Stelle. Den dritten Platz belegt Japan (140 Mrd. US\$), gefolgt von England (110 Mrd. US\$), Deutschland (100 Mrd. US\$) und Frankreich (71 Mrd. US\$), die somit die gleichen Positionen vom letzten Jahr einnehmen. Kanada und Indien belegten Platz 7 und 8, gefolgt von Brasilien.

Nach Aufteilung in Segmenten ist der Hardwarebereich in Brasilien immer noch der wichtigste Kaufposten der brasilianischen Firmen und macht insgesamt 51,3% aus (IT-Leistungen 26,2%, Software 22%). Dieser Prozentsatz liegt leicht über dem globalen Durchschnitt von 45% und deutlich über dem der weiter entwickelten Märkte mit ca. 35%. Das zeigt, dass der Technologiekonsum noch in der Reifephase ist, obwohl sich in den letzten Jahren schon einiges in dieser Hinsicht getan hat. Vor 15 Jahren lag der Ausgabenanteil für Hardware noch bei über 60%.

Der Vizepräsident von Abes (Brasilianischer Verband der Softwareunternehmen), Jorge Sukarie, gibt einen Überblick der Wachstumsprognosen des IT-Marktes für 2019. Das Jahr habe gut begonnen. Die IT-Verkäufe haben sich in den Monaten Januar und Februar im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Im März kam es zu einer leichten Abschwächung. Für April und Mai wird erwartet, dass sich die Entwicklung fortsetzt, solange die Diskussionen um die Rentenreform nicht abgeschlossen sind. "Je nachdem was herauskommt, wird sich der Rhythmus im Juni beschleunigen", sagt Sukarie, der auch Vorsitzender vom Unternehmen Brasoftware ist, das hauptsächlich mit Microsoft-Produkten arbeitet.

KPMG

Die Geschäfte von
Heute entwickeln
sich in der digitalen
Welt.

Wir helfen Ihnen
auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você
precisar.
Também em
São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

IDC erwartet, dass brasilianische Firmen 2019 verstärkt in Sicherheitstechnologien investieren. Immer mehr Unternehmen investieren in die Einführung sowie erweiterte Funktionen der künstlichen Intelligenz, in die Verwendung von Datenanalysesystemen, in die Nutzung von Cloud-Dienstleistungen von Amazon oder Microsoft, in IoT-Projekte und in neue Methoden für interne Systeme.



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK 

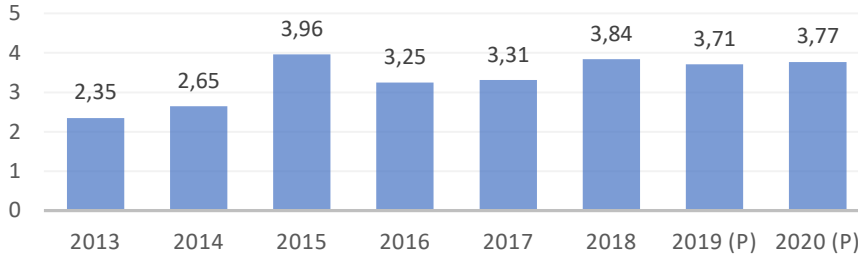


Gefördert durch:

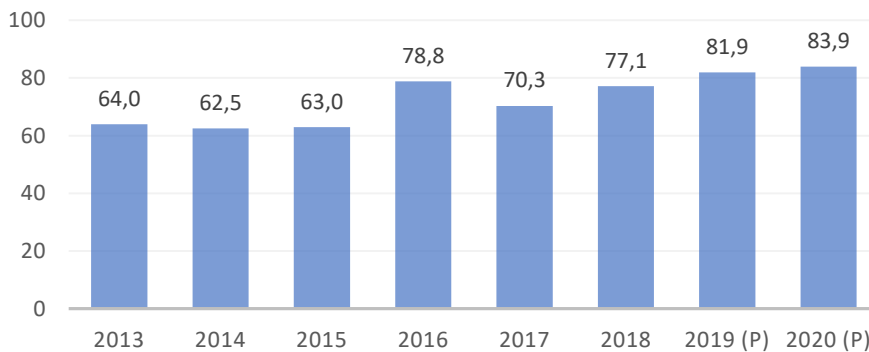


aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

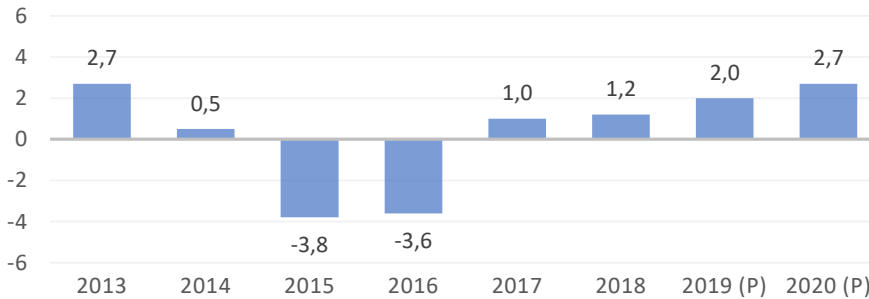
Wechselkurs zum Jahresende - (R\$/US\$)



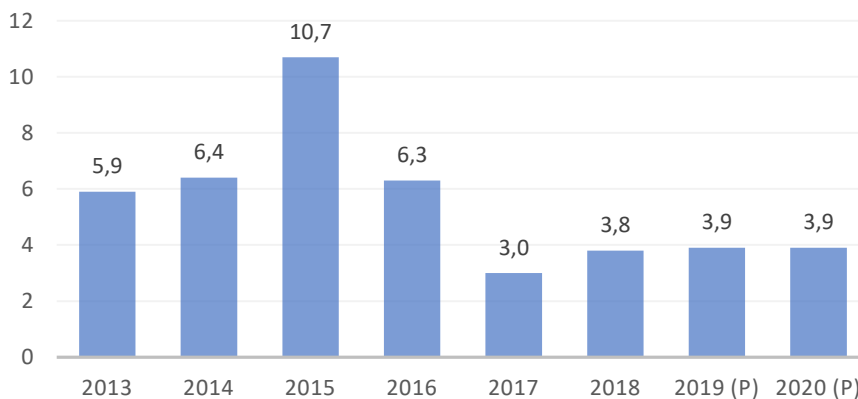
Ausländische Direktinvestitionen - (In Mrd. US\$)



Entwicklung des BIP - (In %)



Inflationsindex IPCA - (Jahresdurchschnitt in %)



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages



Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br



Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

Impressum

Herausgeber:

Eine Gemeinschaftspublikation der Deutsch-Brasilianischen Auslandshandelskammern und von Germany Trade and Invest

Sponsoring | Anzeigen:

Célia Utsch – E-mail: anuncios@ahkbrasil.com

Weitere Informationen Analysen, Prognosen und aktuelle Wirtschaftsberichte finden Sie unter:

www.gtai.de/brasilien

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf



kontakt@wochenbericht.com.br



+55(11) 5187 5133

KPMG

Die Geschäfte von Heute entwickeln sich in der digitalen Welt.

Wir helfen Ihnen auf diesem Weg.

www.kpmg.com.br

[f](#) [in](#) [t](#) [@](#) /kpmgbrasil

Onde você precisar. Também em São Paulo.

www.commerzbank.com.br

COMMERZBANK

